

Arbeiterkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Halle, Donnerstag, 12. April 1928. 8. Jahrgang Nr. 86

Abonnementpreis 10 Pf.

Halle, Donnerstag, 12. April 1928

8. Jahrgang Nr. 86

Reformistischer Verrat an Chemiearbeitern

Ein schändliches Kompromiß-Lohnabkommen auf ein Jahr abgeschlossen Chemieproleten, wehrt Euch dagegen!

Halle, 12. April.
Der freie Vereinbarungen erhalten als Lohn die Betriebsarbeiter 7 Pfennig mehr, angelernte Arbeiter 12 1/2 Prozent Handwerker 25 Prozent mehr. Auf alle Schmutzleistungen Betriebszulagen 10 Prozent mehr.
erhalten demnach die Betriebsarbeiter 82 Pf., die anderen Arbeiter 92 Pf., die Facharbeiter 1,02 Mk. pro M. Der Tarif läuft bis 30. April 1929.

kaum für möglich gehaltenen ist also Lasten geworden. Denn gehen die reformistischen Gewerkschaftsführer den Weg der Verleugung und des Ausfriedens mit dem Unternehmer. Sie dürfen ihre zukünftigen Koalitionsfreunde nicht im Kopf lassen. Die gewaltige chemische Industrie mußte nun in Mitteldeutschland vor einer schweren Erschütterung unter Umständen bemacht werden.

erinnern an die Forderungen, die von den Betriebsarbeitern gestellt worden sind. 25 Pfennig Lohnerhöhung, das was die jetzt sich aufgestellte Forderung in den chemischen Großbetrieben Deutschlands. Als dann die Rentenforschung hier in der Pflicht, nur eine Lohnerhöhung von 12 Pfennig in der Zukunft, wiesen wir bereits auf die Niederlagenstrategie, dieser Forderung zum Ausdruck kam, mit aller Schärfe hin. In der Branchenkonferenz des Fabrikarbeitersandes war von der Gewerkschaftsbürokratie so geschickt gehandelt worden, daß die sozialdemokratischen Funktionäre die Mehrheit behielten.

Es ist sich glatt über die Forderungen der Betriebsarbeiter hinweg. Ergebnis dieser verhängnisvollen Taktik liegt nunmehr in den kommenden freien Verhandlungen vor. Ein Blick auf die Tabelle zeigt, daß sie eine glatte Verleugung der Arbeiterkraft darstellt. Einmal ist die Spanne zwischen gelernten und ungelernten weit erhöht und damit der Forderung der Unternehmer Ausbau der Leistungslöhne wiederum Rechnung getragen. Die erreichten 7 Pfennig sind ein glatter Böß auf die

ursprünglichen Forderungen, die die Betriebsarbeiter aufgestellt hatten. Hinzu kommt die ungeheuerliche Tatsache, daß die Laufzeit des abgeschlossenen Lohnabkommens bis zum 30. April des nächsten Jahres geht. Damit haben die Reformisten den Chemiegewerkschaften eine einjährige Schonzeit zugestimmt.

Ein Sturm der Entrüstung muß in den chemischen Betrieben in Mitteldeutschland gegen diese verätherliche Politik der reformistischen Gewerkschaftsführer losbrechen. Überall in den Gewerkschaften und insbesondere im Fabrikarbeiterverband muß diesen Niederlagenstreichen gesagt werden, daß die Mitglieder ihnen die Gefolgschaft auf diesem Wege verweigern. Sie müssen genaugenommen werden, endlich wieder den Willen der Mitglieder zu respektieren.

Der Metallarbeiterkreis in Hamburg

(Eig. Drahtm.) Hamburg, 12. April.
Gestern sind die 9000 Metallarbeiter der Landbetriebe in den Streit getreten, nachdem der Schiedspruch mit weit über Dreimiertelmehrheit von den Metallarbeitern abgelehnt worden ist. Die Unternehmer haben die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs von 10 Prozent Aufschlag auf die Zeitlöhne und 2 Prozent auf die Akkordlöhne beantragt.

Kumpels, kämpft!

(Eig. Drahtm.) Essen, 12. April.
In den Mittwochvormittag zwischen dem Zechenverband und den Bergarbeiterverbänden eingeleiteten Verhandlungen wurde zunächst die Arbeitszeittage bestritten. Die Verhandlungen führten wiederum zu keinem Ergebnis, da die Arbeitnehmer auf den Forderungen der Siebenstundenschicht unter Tage, der Achtstundenschicht über Tage und der Schließung des Schichtlohnes um 1,50 Mark verharren. Der Zechenverband erklärte die Forderungen für unannehmbar. Nach den gescheiterten Arbeitszeiterhandlungen wurden die Lohnerhandlungen aufgenommen.

Genosse Otto Braun der preußischen Klassenjustiz entronnen!

Als dem Dienstkammer des berühmten Bogt in Moabit herausgeholt — Spontane Antwort kommunistischer Arbeiter auf die von der SPD. abgewürgte Amnezie

(Eig. Mitt.) Berlin, 11. April.
Amittig mitgeteilt wird, drangen heute vormittag 9 Uhr in den Dienstkammer des Reichsgerichts tätigen Untersuchers in Moabit, Kammerdirektor Bogt, sieben ein, hielten die anwesenden Justizbeamten mit Revolvern und ermöglichten so die Flucht des früheren Lehrers Braun, der vom Reichsgericht mit sechs weiteren anderen Verdächtigen des Hochverrats angefaßt war. Die Befreiung Brauns wurde in der Weite vorbereitet, daß eine andere Verdächtige und Freundin Brauns, Olga Benario, zur Zeit freigelassen um eine Unterredung mit Braun erjacht hatte, die sie gemacht wurde. Trotzdem sofort mit Hilfe der Gerichtsbeamten und der verfügbaren Polizei eine große Schjagd auf und seine Befreier im Gerichtsgebäude Moabit einjete und impenante sofort geschlossen wurden, gelang es allen, zu entkommen. Der Festgenommenen hat jede Auskunft über seine Persönlichkeit und seinen Namen verweigert. Auf die Bemühungen der Polizei des Justizamtes um die Verhaftung des entflohenen Bogt, der Entlassenen habhaft zu machen bis heute ohne Erfolg.

In Leipzig stattfinden sollte, war die Freundin Otto Brauns, Olga Benario. Diese hatte, wie schon des öfteren, an dem fraglichen Vormittag Sprecherauftritt erhalten. Sie war pünktlich um 9 Uhr erschienen. Nachdem sie kaum einige Worte mit Braun gewechselt hatte, drangen ungefähr sieben Männer mit Pistolen in der Hand in das Hauptzimmer, überwältigten die Justizbeamten, von denen einige leicht verletzt wurden, und ermöglichten die Flucht des Genossen Braun. Demnach sofort zahlreiche Verhaftungen geschloffen wurden, gelang es den Justizbehörden nur, einen der Beteiligten in die Hände zu bekommen.

Genosse Otto Braun war ebenso wie viele andere hundert Kommunisten ein Opfer der weißen Justiz, mit der der Bürgerblut und die wie vorangegangenen Koalitionsregierungen die Justizbeamten ergrimmbeten und erlogenem Material der Siebenstundenschicht der politischen Freiheit der preußischen Regierung. Die Befreiungsaktion für den Genossen Otto Braun ist ein Ausdruck der gemaltigen Erregung, die in der Arbeiterkategorie wegen der Verweigerung der Amnezie für die politischen Gefangenen herrscht. Die sozialdemokratische Presse' erklährt vorerst über den „Gewalttat“ in Moabit. Die Arbeiterkategorie steht anders darüber. Die revolutionäre Arbeiterkategorie versteht es, daß Genosse Otto Braun, der 1 1/2 Jahre in Untersuchungshaft gehalten wurde, alle Mittel zu seiner Befreiung anwendete und sie billigt es voll und ganz, daß dieser Akt der revolutionären Selbsthilfe tatkräftiger Helfershelfer gefunden hat. Es weiß sich eins mit den politischen Gefangenen, deren schweres Los die sozialdemokratische Führung, die die Amnezie abwürgte, voll und ganz zu verantworten hat. Der revolutionären Arbeiterkategorie wird auch dieser Vorfall nur ein Anlaß sein, mit erhöhter Aktivität den Kampf für die Befreiung unserer Brüder aus den Justizhäusern zu führen.

Thälmann Di-Tchang Menzel

ipresen zur revolutionären Arbeiterkategorie Mitteldeutschlands am kommenden Sonntag. Ernst Thälmann als Führer der Kommunistischen Partei Deutschlands, Di-Tchang als Vertreter der revolutionären Arbeiter und Bauern Chinas und Sultan Menzel, der bewährte Justizbeamten und abermaliger kommunistischer Spitzenkandidat für den preußischen Kandidat.

Schraplau

muß zur roten Heerjahn werden!

Es haben sich außerdem folgende Berliner Betriebsdelegierte angemeldet:
Zwei Delegierte vom Schlaack und Niehoff, 5. Berliner Fern-Bezirk. Zwei Delegierte der Betriebe Kriemadde und Ankerbrenn, 17. Bezirk. Ein Delegierter der HEG, Brunnenstraße, 3. Bezirk. Drei Delegierte der HEG, Treptow, 15. Bezirk. Drei Delegierte des Betriebes Reichsbankerei, 6. Bezirk. Ein Delegierter des Betriebes Stad, 13. Bezirk. Ein Delegierter der HEG, Hennigsdorf. Ein Delegierter der HEG, Turbine.

Drei Meilensteine

Der 15. April — Der 1. und der 20. Mai

— e. Halle, 12. April.

Trotz vieler harter Schläge, die dem Proletariat seit den Novembertagen 1918 durch die Parteien der bürgerlichen Demokratie beigebracht worden sind, wäre es leichtfertig, zu verkennen, daß wiederum die demokratisch-sozialdemokratischen Illusionen in den Himmel wuchsen. Wenn durch die letzte Reichstagsperiode vor breiten Massen die Verprechungen der Deutschennationalen in der letzten Wahlperiode sich als Wahlbetrügereien entlarvt haben, so ist das in bezug auf die Politik und die Verprechungen der Sozialdemokratie leider noch nicht in einem größeren Maße erfolgt. Und das, trotzdem auch während der Herrschaft des Bürgerblocks in Preußen Sozialdemokraten in der Regierung saßen, die alle reaktionären Maßnahmen und Absichten der Traubourgeoisie bereitwillig erfüllt haben, die 3. B. der Richte im vergangenen Jahre doppelt so viel aus dem Staatskassen der Werktätigen in den Kassen warfen, als bis 1913 gesehen war.

Wenn auch die Enttarnung der Deutschennationalen durch die Bürgerblockpolitik große Teile des Mittelstandes zur Wohlhaltung führten wird, so werden doch die besonders von der Sozialdemokratie bewußt genährten Illusionen neue Massen der Werktätigen an die Wahlurne bringen. So wird 3. B. dem Arbeiter wurde die gesamte sozialdemokratische und freigerwerbshaltige Presse schon seit Jahr und Tag eringedert, daß ein sozialdemokratischer Wahltag eine Verrückung des Schicksalswegens und damit die Voraussetzung für eine schwerere Kampf- und damit opferlose Lohnerhöhung bedeute. Die werftätigen Bauern, die sich in Rebellion gegen die in großer Zahl in den Parlamenten sitzenden Landbesitzer befinden, haben eine „Christlich-nationale Bauernpartei“ gegründet und hoffen an sie die Hoffnung, daß die von den Deutschennationalen nicht erfüllten Verprechungen nun ihr verwirklicht werden würden. Es ist bekannt, daß die Deutschenationalen bei der Gründung dieser Partei Pate gefunden haben. Es haben zu dem Zweck diese neue Partei gebildet, um durch sie das Abwandern der Bauern nach links zu verhindern und sich über Stimmen auf dem Umwege über diese neue Bauernpartei zu erhalten. Ein ähnliches Wandern führt im Interesse der Deutschennationalen der Stachfel im durch. Er proklamiert den „Kampf gegen das Marxismus“ und führt besonders gegen die beim Mittelstand eingetretene Wahlmüdigkeit die (schweren Schläge auf Seine Agitationen ist vollkommen offensichtlich gewesen. Dabei

Stadt-Theater
Amn 1920
Donnerstag,
19. u. 22. Uhr
Kavale
Früher, 30. 22. u. 11.
Sprech-Geselle

Walhalla
Beginn 20 Uhr
Sage 4 Sage 11
Sylvester
Schäffer
Den 16. April
Der Wetterfrol
Die letzte
Warnung

**Viele wissen es nicht,
daß nach Ostern
Seefische**
fetter, jacter und billiger sind
Der Name
1296



Nordsee
Große Fischerei in
Brennabor-Große, am Rande
Germann, am Rande
Hof, am Rande
Hof, am Rande
Hof, am Rande

bürgt für erfüllbare Ware
Täglich 1 Rühmgen
Edler Herings-Soles 25
ohne Kopf 30
Kabeljau ohne Kopf 30
Schellfisch ohne Kopf 30
Schellfisch groß, fett, sort. 35
Schellfisch klein, sort. 35
Schellfisch ohne Kopf 50
Schellfisch ohne Kopf 60
Schellfisch ohne Kopf 70
Schellfisch ohne Kopf 45
Schellfisch ohne Kopf 55
Schellfisch ohne Kopf 45
Schellfisch ohne Kopf 55

Edison-Theater
Große Straße 26
Freitag bis Sonntag
7.00 und 8.30 Uhr
Son Chances in

Mr. Wu
Die Geheimnisse des
Orients in 8 Akten
Internationales
Internationales
Internationales

**Seine Privat-
sekretärin**
7 Taktische Akte mit
Norma Scherer
Sonntag, 2.00 u. 4.00
Sonnabend, 10.00
Sonntag, 10.00

Uhren
kaufen Sie
am besten
beim Fabrikanten

**Uhren der Schraut,
Schmeier &
Reservaten Kuffel**

Mafz
aus mitgebracht
Stoffen 184
Tabelle 24
M. Ehrlich,
Leipziger
Straße 69

Räucherwaren
In großer Auswahl
Holl. Streichkäse 5
fetter, jacter Dänische Käse
Anlere Qualitäts-Waren
zu bekunnen billigen Preisen

MÖBEL
kaufen Sie sehr
preisen in guter
Qualität
In der Fabrik-
niederlage einer
der bedeutendsten
Ergänzungsbetriebe
Halle Markt
Alter Markt
18

Fahrräder
Große Auswahl erstklassiger Marken
Billigste Preise - Anzahlung 10 Mk.
Reparaturwerkstatt 194

Fahrradhaus Lange
Ludwig-Wucherer-Straße 63

Von der Reise zurück!
Dr. med. Lohmann
Karlstraße 7 Fernspr. 21021

**BRENNABOR-
Fahrräder**
Große Marke 3 Jahre Garantie
107 Mk. (Raffort) -
Auf Wunsch Anzahlung 10 Mark
Schlüssel 1.50 Mk.

**KARL MÖLLER
Schmeierstr. 1**

Segnal-Katastrophen
Freitag, den 13. April 1920, abends 6 Uhr:
Vortrag
des bekannten Segnalberaters am Institut für Segnal-
wissenschaft, Berlin
Dr. med. Max Hobann
Leiter des Segnalbureau Berlin N.
Gesamtvorstand im Reichs-Verein
Eintrittspreise 10 Pf., namhafte Plätze 1 RM.
Gewinnliste gegen Einsendung der Eintrittsgelder
Doppelt: "Halle, Hofkamp", 26, Westliche Straße 21
Stettinstraße 20, Westliche Straße
Im „Vereins-Hof“ zu Zeitz

Ein Weggen 1293
Küchen
In allen Preislagen einströmen
Bernhard Schormann
nur Gr. Märkerstr. 7
"Im Hause des Volkshofes!"

Neueste Auflage!
Stiefen, Das Geleit 40.
mit den neuesten Bestimmungen
ersichtlich in der
Bezirks-Zentral-Buchhandlung Halle
Sechsenstraße 14
und sämtlichen Filialen im Bezirk

Hermann Beyer
Zeit-
Waffen-
vertrieb



**Zeit-
Waffen-
vertrieb**
Zeitschriften-Verlag
Reparatur- u. Uhrmacher
1290

**Mehr denn je
erfreut**
sich das gute Metallbett
großer Beliebtheit.
Es ist hygienisch, leicht
sauber zu halten und
allen Ausführenden
mit zu haben
Der billige Preis
macht jedermann den
Einkauf möglich.

**Metallbett-
stellen**
mit Patentrollen:
Mark 15.- 16.50 20.-
24.- 26.- 28.- 30.-
Halbmetallrollen
Mark 22.- 24.50 28.-
32.- 36.- 40.-
Kinderbettrollen a. H.
Mark 18.- 20.- 24.-
30.- usw.
aus Eisen Mk. 18.- 21.-
24.- 26.- usw.

Auflegematrizen Stieglitz mit Koll., Mk. 18.-
Patentmatten Mark 20.- 23.- 29.-
Federbetten mit guter Füllung:
Oberbett Mark 15.50 18.- 20.- 24.-
Unterbett Mark 14.50 16.- 20.- 24.-
2 Kopfkissen Mark 8.50 11.- 17.- 22.-
pro Stadt Mark 38.50 45.- 72.- 88.-

Bettfedern: Mk. 0,90, 1,40, 2,-, 2,50, 3,- 3,50
Halbdunen Mk. 4,50, 5,25, 6,-, 7,-, 8,50
Dünendunen Mk. 31,- 36,- 42,- 48,- 54,- 60,-
Reine Dunen Mk. 8,- 9,75 14,- 18,-

Einleiten u. Dreilein von dem besten Amerikaner bis zu den besten
Chaladungen Mk. 31,- 36,- 42,- 48,- 54,- 60,- 66,- 72,-
Bettstahlrollen Mk. 115,- 125,- 140,-
Stoppdecken Mk. 15,- 18,- 19,50 23,- 27,- 30,- usw.
Dunendecken Mk. 55,- 60,- 70,- 75,- 90,- 95,- usw.

Nachtschränke, Schränke, Schlafstimmer
zu erstaunlich billigen Preisen

Neueste Bettfedern-Reinigung
übertrifft alles bisher Dagewesene an Gründlichkeit u. Leistungsfähigkeit
im Betriebe. Abkühlen im Vakuum, Erhitzen im Vakuum, Zählung,
Aufbau nach auswärts durch eigene
Auto ohne Transportbeschädigung

Bettenhaus Bruno Pa
Kleine Ulrichstraße 2, Eingang Kanalgeisse, 2. Minut.



**WÄHLT
K.P.D.**

Ortsgruppenvorstände der KPD. im Bezirk Halle-Merseburg!
Bestellt sofort die obenstehende Markkarte bei der
Produktiv-Genossenschaft Halle a. d. S., Lerchenfeldstraße 14

**Das neue
Brennabor-Rad
komplett
107,- Mk.
per Kasse 232**

Hat Wunsch bequeme Teilzahlung
H. Schöning, Gr. Steinstr. 69
Teilzahlung von 10,- Mk. Anzahlung
und wöchentlich 3,- Mk. Anzahlung an

Zentralhalle Zeitz
Donnerstag bis Sonntag:
Der größte Erfolg, den je ein Filmmarkt zu verzeichnen hatte

Mädchenhandel
Der hochinteressante, mit den neuesten Methoden durchgeführte
Kampf der internationalen Filmwelt gegen die Welt der Mädchen-
handels. Spannende Klagen über die Welt der Mädchen-
handels. Spannende Klagen über die Welt der Mädchen-
handels. Spannende Klagen über die Welt der Mädchen-
handels.

Drei kleine Negerlein
Eine herrliche Komödie mit der Opern-Waise
Beginn täglich 4 Uhr
Sonntag 3 Uhr. Vom 19. 1027

**Das hübsche Baby
in hübschen
Kinderwagen**

**Bruno Paris
Bettendhaus**
Domplatz 9 (3 Minuten vom Markt) und
Al. Märkerstr. 2 (Gang zur Kanäle alle)

**Kinderwagen
Kleiderwagen
Ständerwagen
Kinderbetten
Kleiderbetten
Schuhständer**

**Alle Bücher
empfehlen die
Buchhandlungen
Carpentierstr. 16
Herg 1**

Fahrräder
erstklassiger Marken
Anzahlung 10 Mk.
**Wochen nur 2,50
ranke**
Ludwig-Wucherer-Str. 4, am Rande
24. 294 78

Zeitungssträger
für Bergarbeiter bei Festbedarf
gekauft. Meldungen sind an den
Genossen Otto Regel, Wippen-
straße 30 zu richten

★ Internatenaufnahme ★
für die Mansfelder Lande
für
„Klassenarbeit“
Eisleben, Rathausstr. 7
Alle Neubestellungen und
Schmerzen über unregelmäßige
Zustellung sind dorthin zu richten

Bekanntmachungen
Die Hausnummer der Renten an die Klein- und Sozialrentner, die
und Hinterbliebenen, Hausnummerhaltenden und Hinterbliebenen
den Monat April am Sonntag, den 16. April, in unserer Stadtbibliothek,
Zeitz, 11. April 1920. Der Magistrat.

Sommerproffen - Creme
Wittberg
Wittberg
Wittberg
Wittberg
Wittberg

Richard Hir
Wittberg
Wittberg
Wittberg
Wittberg
Wittberg

Max Werner
Wittberg, Schulstraße Nr. 3
Empfehlen den geborenen Haus-
rentner
Wittberg
Wittberg

J. Breninger
Judenstr. 7 Wittberg Judenstr. 7
Täglich neue Eingänge von
Frühjahrs-Bekleidung
für Damen und Herren
Herren-Anzüge in großer Auswahl
Damen- und Herren-Bekleidung
- Spezialanfertigung -
Möbel Kleiderauf Sager

**Spezial-Damen-Moden
D. Thalacker**
Wittberg, Weg Halle
Collegienstraße 61

Möbel
Ihre preiswerte bei
2006

Otto Kandelhardt jun.
Zeitz, Marktstr. 3
Wittberg, Marktstr. 3
Collegienstr. 6
Herren- und Kleider-Handel
1026
Arbeitskleidung
zu billigsten Preisen

Zum Schulanfang

bieten wir in allen Ab-
teilungen die für diesen
Zweck erforderlichen, be-
sonders fetten und dauer-
haften Gebrauchsqualitäten

Goldstein, Eisler

Lubs und öffentliches Leben in der Sowjetunion

Von Hans Höder, Halle

Der Staat ist für die Beamten da, die sich hinter einem unerschütterlichen Gesicht aus Mitleid und Wohlgefallen zeigen. Das Gesicht hat sich verändert, das Haar ist nicht mehr so glatt, wie es einst war, die Augen sind nicht mehr so hell, wie sie einst waren. Aber das Gesicht hat sich verändert, das Haar ist nicht mehr so glatt, wie es einst war, die Augen sind nicht mehr so hell, wie sie einst waren. Aber das Gesicht hat sich verändert, das Haar ist nicht mehr so glatt, wie es einst war, die Augen sind nicht mehr so hell, wie sie einst waren.

Landes zu erhalten, kommt bei jeder Unterbrechung zum Ausdruck. Die Bibliothekarin — ebenfalls in Uniform — wollte unseren Rat, welche Wochenzeitschriften aus Deutschland zu empfehlen wären.

Dizzy

Erzählung aus dem Jahre 1950
Von Alexander Guidon

Sie sind ein Schwärmer, Mr. Hearn. Um die alten Maschinen zu besitzen und neue einzuführen, brauchen wir eine halbe Million. Und wozu sollte das nötig sein? Vorläufig ist Arbeitskraft verhältnismäßig billig.

— Ja, aber diese Maschine ist gefährlich...
— Wie? ... (O'Dara schweig).
Wein wörter Sir, ich rate Ihnen, das alles beiseite zu lassen und sich mehr um Ihre eigenen Angelegenheiten zu kümmern.

Der Staat ist für die Beamten da, die sich hinter einem unerschütterlichen Gesicht aus Mitleid und Wohlgefallen zeigen. Das Gesicht hat sich verändert, das Haar ist nicht mehr so glatt, wie es einst war, die Augen sind nicht mehr so hell, wie sie einst waren. Aber das Gesicht hat sich verändert, das Haar ist nicht mehr so glatt, wie es einst war, die Augen sind nicht mehr so hell, wie sie einst waren.

Zwei alte Wullen sind leibenshäftliche Schach- oder Dammspieler. Ein Jünger findet man in den Klubs Billards und Tischtennis. In dem Klub arbeiten die verschiedenen „Büros“ des Betriebes: Pädagogik, Musik, Klubs, Theater, Operantio und andere. In den Speisearäumen sieht es lauter und gemühtlich aus, und erfreulicherweise wird fast nirgends Alkohol ausgedient.

3. Von Elias Tode, einem trockenen Sommer und einem eigenartigen Ziel

Im Laufe der zwölf Jahre, seit er die Farm verlassen hatte und in die Stadt eingetreten war, hatte Thomas Hearn sein Möglichstes getan, um Urlaub zu Elias zu fahren.

Das ist nur in America möglich, wo bekanntlich verlässliches Geld und menschliche Gefühle ganz und gar dem Geschäft, der Arbeit unterworfen sind.

Thomas war seine Zustimmung von dieser allgemeinen Regel. Die Schule des Mr. O'Dara hatte ihn gründlich bearbeitet. Seit seiner Abreise in die Stadt hatte sich Thomas in einen affektlosen, übergeordneten, ausgeprägten Mensch verwandelt, der jedoch eine menschliche Lebensweise bewahrt hat, nur für Krankheiten und getriebene von, im Laufe vieler Jahre auch nicht eine einzige Arbeitsstunde zu veräumen.

Der Staat ist für die Beamten da, die sich hinter einem unerschütterlichen Gesicht aus Mitleid und Wohlgefallen zeigen. Das Gesicht hat sich verändert, das Haar ist nicht mehr so glatt, wie es einst war, die Augen sind nicht mehr so hell, wie sie einst waren. Aber das Gesicht hat sich verändert, das Haar ist nicht mehr so glatt, wie es einst war, die Augen sind nicht mehr so hell, wie sie einst waren.

Zwei von der eigentlichen Welt.

Der technische Direktor vermischt die Hände der Maschine, der Mechaniker stellte den Motor an. Eine junge Arbeiterin mit rotem Kopftuch hantierte an der Maschine herum und legte nach drei Minuten einen getriebenen Drahtknäuel auf den Tisch des Baues. Inbedeutenderer Jubel brach aus. (Berichtende hierüber: „Was sieht kein fröhliches Gesicht...“)

Was merkt Ihr machen, wenn aus Afrika Englands die kapitalistischen Staaten die Sowjetunion mit Krieg überziehen?

Unsere Antwort wird sich wohl jeder Leser und jede Leserin dieses Artikels denken können. Nach dem Tag ging es wieder in den Saal, Vorträge des Golangereins, des Wandointenklubs, der Theatertruppe, dann Auftritten der Blauen Tulen. Nachts um 1 Uhr verabschiedete der Leiter der Veranstaltung, „Nacht wird ein deutscher Film von Iosch Aizen zur Aufführung gelangen.“ (Großer Beifall!) Die Delegation erklärte mit überauslicher Einmütigkeit, den Film schon gesehen zu haben und sprach zugleich den Wunsch aus, nach Hause zu gehen. Flug wurden auf die Bieredischen befohlen — natürlich auf Kosten des Betriebes. Ein sozialdemokratischer Kollege wollte seine Studien aus des Nachts fortsetzen und erbat sich nach dem Einkommen und der Lebenshaltung des Dreifachleiters. „Kannst Du jeden Tag Fleisch essen?“ Worauf der Vieredleiter lachend erklärte: „Nein.“ Ein wenig triumphierend sah uns der Fragesteller an: „Der Mann verdient wenig sehr wenig.“ Doch der Dreifachleiter verstand natürlich Deutsch, klopfte unserem SPD-Delegierten auf die Schulter und sagte: „Bei jedem Tag Fleisch würde ich mir den Magen verderben.“ Unser SPD-Kollege hat das weitere Fragen eingestellt. (Fortsetzung folgt.)

1926	1927
6886	6608
3443	5274
8327	2129
395	1168
113	60
829	1650
80	10
028	50

Neues aus aller Welt

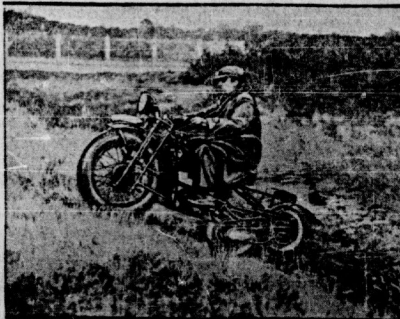
Die Bremen gekartet

(RE-1) Dublin, 12. April.
Das Flugzeug Bremen ist heute früh 5:38 zum Flug nach Berlin gestartet.

Schlagwetterexplosion in Bochum
Nach einer Mitteilung des Oberbergamts Dortmund hat sich am Dienstagmorgen auf der Schachtanlage Konstantin VI eine Schlagwetterexplosion ereignet, durch die vier Mann leichte Brandwunden erlitten. Die Schlagwetter lag über Wädhelmigkeit nach durch Ranten der elektrischen Förderdrahtslokomotive entzündet worden.

Die amerikanischen Nordpolflyger verschollen?
Seit fünf Tagen fehlt in Neunort jegliche Nachricht von dem Kapitän Wilkins und Ellison, die von Alaska aus im Nordpol gefahren sind. Man nimmt an, daß die Flieger in einer Ballongebirge Wetter abwarten wollen, um dann nach Ankerlager zu fliegen.

Ein Motorrad mit drei Rädern,
eine neue Erfindung, um in unwegsamem Gelände und schlechten Straßen fahren zu können.



Eisenbahnkatastrophen!

Eisenbahnunglück in der Nähe von Walmecy
Zwischen den Stationen Weimersy und Courbroit auf der Strecke Amélie-Montjoie ist gestern ein Güterzug mit der Lokomotive 13 Wagen entgleist. Vier Personen sollen getötet, der Schaden von bedeutender Art sein.

Ein Motorrad mit drei Rädern,

eine neue Erfindung, um in unwegsamem Gelände und schlechten Straßen fahren zu können.

Eisenbahnunglück in Mexiko
In der Nähe von Empalme im Staate Sonora sind in der Dienstfahrt auf einer einzelnen Strecke ein Personen- und ein Güterzug zusammengestoßen. Die beiden Zugführer und die beiden Heizer dabei getötet. Drei weitere Eisenbahnbeamte wurden schwer verletzt. Von den Reisenden des Personenzugs ist keiner schwer verletzt worden.

Eisenbahnunglück in Polen
In Sztyniow bei Rzeszow ist gestern ein Personenzug mit einem Güterzug zusammengestoßen. Sechs Mann, darunter ein Eisenbahnbeamter, wurden auf der Stelle getötet, drei Eisenbahnbeamte wurden auf der Stelle getötet, drei Eisenbahnbeamte wurden auf der Stelle getötet.

Unglück — Fünf Personen ertrunken
Wie aus Nürnberg berichtet wird, stürzte gestern auf der Drause mit Heu beladener Kahn um, auf dem sich drei Männer, zwei Frauen und ein Kind befanden.

Wir einem Wort, alles, was Du hier sieht und einiges in der Hand, gehört Dir. Was sagst Du? —
— Ich habe nichts.
— Gut, also, das alles, sage ich, gehört Dir und vielleicht kommst Du zurück?
— Auf der Farm scheint's doch besser zu sein als in der Stadt, wie?
— Ich werde es mir überlegen.
— Überleg es Dir.
Und Elias lacht.
Eine Stunde nach dem Begräbnis wußte Thomas bereits nichts mit der übriggebliebenen Zeit auf der Farm anzufangen. Er bedachte den Hüherhof und erkannte die Bühnen nicht, die Stelle, in denen Pferde standen, auf die er sich nicht befinden konnte.

Und nur in einem Stall erdachte er einen Esel, in dem er das Geselchen Dizzy zu erkennen glaubte, das drei Tage vor seiner Abreise zur Stadt das Licht der Welt erblickt hatte.

Thomas Hearn sah folgenden Plan: Den Esel zu füttern und die von Elias ererbte Liegenstube zu beschäftigen.

Dizzy war ein ganz gewöhnlicher Esel. Mit ruhigen Augen, die nur langsam nach unten, allen Augen des Lebens an sich vorbestimmten liegen und um ursprünglich Wahren, Wesentlichen träumten, mit sprunghaftem Köpfelein an den Seiten, dem Sattel und Geschirr durchgereibtem Haar und traurigem, dünnem, gutgegebener Schwanz.

Der Tag war heiß, so wie es sich für einen Junitag im Süden herausstellte. Thomas Hearn schaukelte auf dem Eselchen auf sonnenerbrannter Straße wohl eine Stunde lang hin und her.

Unermüdet erdacht sich, wie klarer Füllentzug, ein Wind. Die Straße schlenderte, als ob sie ein Vergnügen daran hätte, eine Dosis von Strohhalm zu Thomas mitten ins Gesicht zu blasen. Das war ein angenehmes Gefühl, ein Gefühl mit dem Wind, um schneller aus der Staubwolke herauszukommen.

Aber bekanntlich haben Esel, grundtätlich durchaus solide und verlässliche Tiere, eine durchaus menschliche Eigenart, nämlich Eigennutz.

Zum größten Ärger und gegen alle Erwartungen des Reiters beschleunigt der Esel plötzlich zu treten. Dizzy blieb am Fleck, wie angepöbel. In diesem Kampf vieler Niederschlag erlitt Thomas hearn eine ihm übliche Niederlage. Er trat vom Esel herab und belücht, am Rande eines jungen Wädhens, wußte sich der Straße, auszuweichen.

Patentschutz durch Beteiligung mit Stadtbankgeldern

Stadtrat Weithausen als Zeuge — Wie sich Berger gegen den Vorwurf der Fälschung wehrt

Im September 1924 wandte sich Weithausen auf Empfehlung an Herr Rühl an die Stadtbank um einen Kredit. Rühl präferierte in ganz bestimmten Umfang Rühens und Hauswirtschafsgeldern und habe aus einem solchen Gehaltsverhältnis ein bestimmtes Verhältnis erhalten. Rühl drängte auf Feststellung dieses Artikels eines tausend Mark und suchte diese von Berger zu erhalten. Berger, der die bekanntlich die wichtigsten Dinge für seine Geldbrüder an sich verführte dem Gelände, daß er ihm genau die nötigen Mittel beschaffen werde. Berger war nun bei Ausübungsmöglichkeit dieses Patentes angeblich in die Lage versetzt, daß er seinem neuen Geschäftsfreund zunächst seinen Kredit einräume, sondern dem Rühl einen jüdischen Teilhaber zu beschaffen vertritt. Demnach liefen bei der Stadtbank bereits die Konti Proprio, unter denen Berger auch die Geschäft für den Stadtrat Weithausen tätigte. Berger wandte sich also an den Stadtrat und verfuhrte diesen zu bewegen, sich an dem Rühenschen Unternehmen als stiller Teilhaber durch eine entsprechende Summe zu beteiligen. Obwohl Berger das Rühensche Unternehmen für sich ausdrücklich hielt, lebte er Weithausen nach einigen Tagen jedoch den Vorfall der Beteiligung mit Rücksicht auf seine Stellung als Stadtrat ab.

Berger hatte dem Rühl inzwischen jedoch schon feste Zusicherungen gemacht und ihm die sich nun, seinem neuen Kunden das negative Ergebnis seiner Verhandlung mit dem Stadtrat mitzuteilen. Er fand sich jedoch kein Annehmer, und als dann Herr Berger die Fälschungen zu trennen anfing, bestimmte er Rühl dazu, einen entsprechenden Kreditantrag zu stellen. Dem Bürgermeister Engel bestärkten sollte und auch tatsächlich bewerkstelligt.

Als die Sache rührbar geworden war, suchte Berger seinen Geschäftskreis zu verlassen, um mit dem Größten das entzündende Debet zu bedecken. Er fand sich jedoch kein Annehmer, und als dann Herr Berger die Fälschungen zu trennen anfing, bestimmte er Rühl dazu, einen entsprechenden Kreditantrag zu stellen. Dem Bürgermeister Engel bestärkten sollte und auch tatsächlich bewerkstelligt.

Als die Sache rührbar geworden war, suchte Berger seinen Geschäftskreis zu verlassen, um mit dem Größten das entzündende Debet zu bedecken. Er fand sich jedoch kein Annehmer, und als dann Herr Berger die Fälschungen zu trennen anfing, bestimmte er Rühl dazu, einen entsprechenden Kreditantrag zu stellen. Dem Bürgermeister Engel bestärkten sollte und auch tatsächlich bewerkstelligt.

Als die Sache rührbar geworden war, suchte Berger seinen Geschäftskreis zu verlassen, um mit dem Größten das entzündende Debet zu bedecken. Er fand sich jedoch kein Annehmer, und als dann Herr Berger die Fälschungen zu trennen anfing, bestimmte er Rühl dazu, einen entsprechenden Kreditantrag zu stellen. Dem Bürgermeister Engel bestärkten sollte und auch tatsächlich bewerkstelligt.

Der RFB. an der Spitze

Für den Wahlfonds der KPD.

Die 4. Kameradschaft des RFB. Zentrum sammelte am Sonntag 58,50 Mark und verkaufte 100 Wahlsonnenkarten je 20 Pf. Die 3. Kameradschaft des RFB. hatte ein Sammelergebnis von 66 Pf.

Genosse, was hast Du für den Wahlfonds getan? Sende noch heute die Sammelergebnisse aus Deinem Betrieb, von Deinen Hausarbeitern und Bekannten an das Wahlkassen-Konten Leipzig Nr. 10701 Arthur Seifert.

dem Verkauf von Papieren einen Gewinn von 600 Mark erzielt habe. Ich habe", so sagt der Zeuge, "nicht sehr darüber getreut und habe über das Geld verfügt, da ich es die Zeit recht gut gebrauchen konnte."

Ich habe mich sehr bemüht, als dem Weithausen hat dem angeblich erhaltenen Gewinn von 630 Mark 1000 Mark dem Stadtbanktheile ausgehändigt wurden und habe sofort Berger angewiesen, der mit nochmals dem Gewinn von 630 Mark behältig. Darauf habe ich die zwei erhaltenen 370 Mark sofort zurückgehabt."

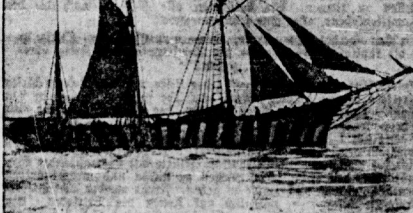
Später stellte es sich dann heraus, daß Berger für den Zeugen überaus fein Geschäft um diese Zeit gemacht hat. Mit dieser an Unterst ausgeschickten Summe behaltete er sein eigenes Konto. Berger selbst hat sich damit ausreichen verfuhrte, daß er von Weithausen geborgt worden sei und in Aussicht auf ein günstiges Geschäft (sonst vorher !!!) den vielleicht erhofften Gewinn dem Zeugen zur Verfügung stellte.

Wahrscheinlicher scheint hingegen, daß Berger mit diesem ererbenden Geschäft einen eingereichten Antrag auf Gehaltszulage gänzlich bewilligt hätte.

Berger tritt die Selbstverständlichkeit ab, und der Zeuge Weithausen kann sich nicht mehr erinnern, ob Berger um diese Zeit einen solchen Antrag eingereicht oder laufen hatte. Nachdem der Zeuge den Saal verlassen hatte, sollten die beiden Sachverständigen kurz über das Geschäft vernommen werden. Hier

erwähnte Berger, daß er sich in Bremen ein und mußte gleich eine schwere Arbeit beginnen. Ähnlich das Dementieren. Bei einem vom „Kaufmannsverein Union“ veranstalteten Besichtigungabend behauptete er, es sei nicht wahr, daß er amerikanischer Bürger werden wollte. Allerdings sei er Bremerbürger von San Francisco geboren. Die Pressebericht, er und seine Bekanntschaft hätten sich in großer finanzieller Not befunden, sei gleichfalls unrichtig. Wie merkwürdig! Die Nachricht von seiner amerikanischen Staatsbürgerschaft wurde doch gerade von Eugen Berghs & Co. in Bremen veröffentlicht. Die Zeitung und seinen persönlichen Anbeter so nahe steht und ihm gewiss nichts Feindliches nachgesagt würde.

Aber wer weiß, welche Gelowellen da in Bewegung gesetzt wurden, damit der hallische „Sextant“ gerade vor den Wahlen nach Deutschland zurückkehren konnte. Die Deutschnationalen vor allem brauchen doch was kerniges, Jagdtrügiges, weil ihre Wähler nicht gerade glücklich sind. Aber da hat ihnen Berger in Bremen schon die erste Entladung bereitet. Aus dem Mann der württembergischen



Dies ist nicht Luthners Schiff, sondern ein britischer Schoner, der ebenfalls der Kientopp-Sensation dienen muß

Dieses Schiff wird gelehrt, damit eine Fälschungsschiff eine zu einem ihm erforderliche Aufnahme davon machen kann. Es handelt sich um einen alten Schoner „Ami“, der 88 Jahre lang um die Erde gefahren ist und nun zum Schluß dieses Todes Herden muß.

Schraplau heißt die Parole

für alle staatenlosen Arbeiter und Arbeiterinnen. Diese Jahresversammlung aller revolutionären Kräfte im Bezirk wird der erste große Meißner für die Wahlbarkeit sein. Aber weithausen über den Bezirk Halle-Mecklenburg hinaus befand die Arbeiterklasse im Reich ihre aktive Teilnahme an den mitteldeutschen Versammlungen. So sind bisher

bereits 40 Delegierte aus Berliner Großbetrieben

zur Teilnahme an dem Kammarsch gemeldet. Diese benötigen noch Quasitoren und wir appellieren an die Solidarität der hallischen Arbeiterklasse, sofort Quartiermeldungen bei der 22. der KPD, Verbergschstraße 14 (Gen. Anz.) einzuschicken.

Außerdem zur Mittelfahrt können ersuchen

ebenfalls noch zugelassen werden und müssen sofort bei den Funktionären der Partei und des RFB. erfolgen.

Auch die hallischen Jungarbeiter

nehmen an der Arbeit nach Schraplau teil. Ihr Treffpunkt ist Sonntag, 15. April, pünktlich 7 Uhr, am dem Hallmarkt. Ihre Beiträge der Fahrpreis pro Auto 1,50 Mark, für Beförderung, die Mitglieder des RFB. 0,70 Mark. Das Fahrgeld muß am Freitag 20 Uhr im Stellenamt, Klosterstraße, eingezahlt werden.

Hallische Tageschronik

8000 Mark durchgebracht

Vor einigen Tagen verschwand ein junger Kassenbote aus Halle unter Umständen von 8000 Mark, die er seinem Arbeitgeber unterrichtet. Er hatte sich nach Wittenberg gewandt, kehrte aber jetzt wieder nach hier zurück, wo er sich freiwillig auf der Kriminalpolizei meldete. Er hat noch seinen Angaben das Geld bis auf einen geringen Rest sowie 1600 Mark, die ihm eine junge Dame gestohlen haben soll, verheimlicht.

Freitod eines Fingerringes. In seiner Wohnung in der Sophienstraße hat sich ein 29jähriger Ingenieur erschossen. Grund war der Tod dürfte ein unheilbares Lungenerkrankung sein.

bei gibt es ein kleines Interesse, als der Sachverständige bemerkt, daß er kein fälschendes Gutachten über die Konti einbringen möchte, da nach den üblichen Verträgen des Zeugen seinen Teilhaber,

daß Berger das Geschäft belegen habe.

Auf diese Aufschuldung springt Berger auf, läßt seinen bei dem Ausbruch eines Besteligen stellen und erklärt, man mehr länger schweigen zu können. Es läßt ihm fürzlich leicht möglich ist die Wägen des Zeugen Weithausen ein wenig zeigen. Demnach erzählt er eine Geschichte, mit der er beweisend daß der Zeuge Weithausen die Dinge enthält und verfuhrte, daß gegeben habe. So habe er auch einmal den Auftrag von Rühl bekommen, Wägenberger Bergwerksaktien zu kaufen. Nach die Papiere unzufrieden beschafft habe, habe sich Weithausen weigert, die Papiere abzunehmen, da er sie nicht beschaffen wollte. Die Stadtbank sei dann auf diesen Parteien zurückgegriffen und habe dadurch Rühl rechtlich, als Käufer die bedeutend billiger wieder veräußert wurden. Ähnlich sei es mit den übrigen Geschäften gewesen.

Das Gericht hält dem Angeklagten vor, daß er dies wohl sagen sollte, als der Zeuge Weithausen noch zugegen war.

Berger antwortete darauf, daß er dem Zeugen Weithausen gegenüber aber nicht in der Lage sei.

Man kann auch bei diesen neuen Angaben dem Angeklagten zu glauben schenken, da er bei der Vernehmung des Zeugen Weithausen sehr oft behauptet hat, daß er keine Kenntnis von dem Angriff des Sachverständigen Gilbert absehen. Wägenberger über wird voraussichtlich die heutige Verhandlung bringen. Stadtrat Weithausen erneut vernommen werden soll. Die Verhandlung wird darauf auf heute vormittag 10 Uhr tags.

Ruckner macht in Bazifismus

ist ein feuriger Anbeter der Dollarsonne und Dames-Bandes geworden.

In seiner Begrüßungsrede wird er außerordentlich deutlich. „Der Krieg ist vorbei, jetzt gilt es, die Friedensarbeit zu pflegen. Ich bin mit einer stolzen Ladung von Amerika zurückgekehrt, denn ich bringe die Herzen aller Amerikaner mit. Das ist die Werbung, die ich in Deutschland führen will.“

Das ist ja ein richtiger Dolchstoß für ein vaterländisches Herz. Aber wenn jetzt und Wehrpart für den Leuten des Dames-Bandes, warum sollte es Ruckner nicht tun? War, daß es ein gutes Beispiel. „Das ist ein internationaler Bazifismus“ ist der letzte Satz.

„Ich sage überhaupt nichts mehr, es hat ja keinen Zweck!“

Das erwiderte ein junger Arbeiter dem Amisgericht, als ihn fragte, ob er noch etwas zu seiner Verteidigung vorzubringen habe. Wenn man auch seinem Arbeiter diese stille Duldung empfehlen können, so besteht der Angeklagte mit seiner Behauptung, daß jede Verteidigung zwecklos sei, recht. Es waren einige Ankläger, die ihm nicht einmal so zu unrecht, wie sie es zu halten machen wollten — verprügelt und in solchen Fällen Rede Redet.“

Im Dezember vorigen Jahres zu später Stunde hatte es an Allen Promenade zwischen jungen Arbeitern einerseits und alten, Kautellen und Pensionären andererseits eine heftige Auseinandersetzung gegeben, wobei die Arbeiterklasse den Sieg davontrug. Der angelegte junge Arbeiter schiedert den Vorgang so, daß er noch anderen Kollegen gesagt hatte. Auf der Alten Promenade schienen sie sich gegenseitig mit Schneebällen. Er habe mit Fuß gerade Schnee oder gestampft und habe dabei verstanden, daß man noch anderen vorübergehenden jungen Mann mit hochgehobenem Arm geschlagen. Er habe nun so freudig nachgeholfen, daß er hingestürzt sei. Sofort habe er sich erhoben sei dem Angeschlagenen nachgeholfen. Inzwischen hatte sich auch von den übrigen Beteiligten eine Schlägerei entwickelt, in deren Lauf ein junger Pensionär stark blutende Verletzungen angetragen hatte.

Demnach selbst die Zeugen nicht sagen konnten, ob gerade Angelegte bei der Schlägerei an der Alten Promenade dabei gewesen war oder ob er dem Angeschlagenen nachholte, hielt das ihn für schuldig und verurteilte ihn gemäß eines Antrags des Staatsanwalter zu vier Monaten Gefängnis. Eine mildernde Umstände entschied so Mark von Weithausen, der die Annahme gewahrt und zurechtlegenden Mann bekommen haben soll. Man muß oft tauschen, mit weiß überlegener Ruhe Arbeit offenkundig beschuldigt hindurch. Sie sind meistens nicht in die Mitten, daß jeder, der da rüchert, viel Macht und um so mehr Gerechtigkeitssinn hat. Ihr Schweigen ist Verachtung.

Was alles zum Selbstmord führt. Am 11. April gegen 10 Uhr verstarb eine 67jährige Frau am Hallberger Weg in mörderischer Weise in der Saale zu springen. Sie wurde durch binutzende Personen an ihrem Vorhaben geindert zur Polizeiwache gebracht. Als Grund für der Tat gab sie als ihr nicht gehörige geldwerte Wertgegenstände an.

Was alles zum Selbstmord führt. Am 11. April gegen 10 Uhr verstarb eine 67jährige Frau am Hallberger Weg in mörderischer Weise in der Saale zu springen. Sie wurde durch binutzende Personen an ihrem Vorhaben geindert zur Polizeiwache gebracht. Als Grund für der Tat gab sie als ihr nicht gehörige geldwerte Wertgegenstände an.

Was alles zum Selbstmord führt. Am 11. April gegen 10 Uhr verstarb eine 67jährige Frau am Hallberger Weg in mörderischer Weise in der Saale zu springen. Sie wurde durch binutzende Personen an ihrem Vorhaben geindert zur Polizeiwache gebracht. Als Grund für der Tat gab sie als ihr nicht gehörige geldwerte Wertgegenstände an.

Was alles zum Selbstmord führt. Am 11. April gegen 10 Uhr verstarb eine 67jährige Frau am Hallberger Weg in mörderischer Weise in der Saale zu springen. Sie wurde durch binutzende Personen an ihrem Vorhaben geindert zur Polizeiwache gebracht. Als Grund für der Tat gab sie als ihr nicht gehörige geldwerte Wertgegenstände an.

Was alles zum Selbstmord führt. Am 11. April gegen 10 Uhr verstarb eine 67jährige Frau am Hallberger Weg in mörderischer Weise in der Saale zu springen. Sie wurde durch binutzende Personen an ihrem Vorhaben geindert zur Polizeiwache gebracht. Als Grund für der Tat gab sie als ihr nicht gehörige geldwerte Wertgegenstände an.

Was alles zum Selbstmord führt. Am 11. April gegen 10 Uhr verstarb eine 67jährige Frau am Hallberger Weg in mörderischer Weise in der Saale zu springen. Sie wurde durch binutzende Personen an ihrem Vorhaben geindert zur Polizeiwache gebracht. Als Grund für der Tat gab sie als ihr nicht gehörige geldwerte Wertgegenstände an.

Was alles zum Selbstmord führt. Am 11. April gegen 10 Uhr verstarb eine 67jährige Frau am Hallberger Weg in mörderischer Weise in der Saale zu springen. Sie wurde durch binutzende Personen an ihrem Vorhaben geindert zur Polizeiwache gebracht. Als Grund für der Tat gab sie als ihr nicht gehörige geldwerte Wertgegenstände an.

Was alles zum Selbstmord führt. Am 11. April gegen 10 Uhr verstarb eine 67jährige Frau am Hallberger Weg in mörderischer Weise in der Saale zu springen. Sie wurde durch binutzende Personen an ihrem Vorhaben geindert zur Polizeiwache gebracht. Als Grund für der Tat gab sie als ihr nicht gehörige geldwerte Wertgegenstände an.

Verhehenden

erhalten und preiswert
Kaufmannsverein
Kantstraße 14
am Leipziger Markt und am Markt
Kantstraße 14

Butter billiger!!

Emmentaler Schweizerkäse

delikate fette Ware mit kleinen Schönheitsfehlern

Btd. 140 Pf.

F.H. Krause

Ant Kredit
 Baum-, Eisen- und Holzwaren
 Schwestern Gardinen Wäsche
 Möbel jeder Art
 Kleine Anstalt und Restauration

Carl Casemann
 Markt a. S. 6. (Kirche 101.)

Seber
 in bekannter Million Tonten 190

Sommerkürzels
 Wiederverkauf 48 Cent

Frühe Saatkartoffeln
 aus 2 bis 3 oben hin reifen
 1901

Frühe Saatkartoffeln
 aus 2 bis 3 oben hin reifen
 1901

Frühe Saatkartoffeln
 aus 2 bis 3 oben hin reifen
 1901

...Und dann lassen Sie vom Bohnenkaffee ab!

GEG-KONSUMKORN

Das gibt ein vorzügliches, herzhaftes Getränk für alle Tage und zugleich Ihrem schwachen Geldbeutel! Wenn Sie beim Aufguss alle paar Kaffebohnen mit verwenden, werden Sie kaum einen Unterschied über dem reinen Bohnenkaffee bemerken.

Erhältlich in allen Verteilungsstellen des:

Bezirks-Konsumvereins Weißenfels - Raumburg eGmbH. zu Weißenfels

Konsum- und Produktiv-Verein zu Zeitz eGmbH

Konsum-Verein Hohenmölsen - Leuchsen eGmbH

Konsum-Verein Siedau u. Umg. eGmbH, in Siedau

Kleine Anzeigen haben im Klassenkampf den besten Erfolg!

F. Führer durch die Geschäftswelt der Provinz für Arbeiter und Angestellte im Bezirk Halle-Merseburg

Zielerben

Restaurant zum Bahnhof
 Otto Hebau, Zeulichenhauer Str. 13
 53213

Rönnern

Frei Langheirich
 Untere Gartenstraße 2
 Schmeinehändler, H. Wertwaren
 53243

Paul Behrendt, Volkshaus
 27
 Kolonial-, Manufaktur-, Eisenwaren
 Schneidwaren, etc.
 53240

Carl Thiele, Neumarkt 3a
 Kolonial- u. Manufakturwaren
 Radio - Elektrische Anlagen
 53248

Kind und Schweinefleischerei
 D. Gilling, Unt. Braumhewiger Str. 10
 53236

Hermann Heidbreder
 Wolfenbüttelstraße, Neumarkt 16
 53235

Kolonialwaren u. Schuhhandlung
 Vera Kordecki, Volkshaus 18
 53248

Schoren, Nageren, Tabak, erhalt. Cigar.
 empfiehlt Otto Reindorf, Thurnstraße 10
 53247

Lebige Helwig, Heilige Gelehrte 13
 empfiehlt H. Helwig und W. Helwig
 53246

Friedrich Eder, Dorothea
 Kolonialwaren
 53245

Bäckerei und Kolonialwaren
 Otto Reuter, Mühlberg 1
 53244

H. Hüter, unter Braumhewiger Str. 7
 Kolonialwaren - Küche - Getreide
 53238

August Blas, Neue Straße 14
 Kolonial- u. Manufaktur
 53278

Preisler
 Neue Straße 13
 53241

C. Schreiber
 Heilige Gelehrte 10
 Wagn. Holzwaren
 Schneidwaren
 53239

Bäckerei
 Louis Wunderlich
 Untere Braumhewiger Str. 1
 53237

Sanzendorf

Merker - Drogerie
 Erhard Wiedenbahn
 Hauptstraße 26
 53235

Neubäckerei - Spezialität
 Kurt Kasparek, Seifenstraße 4
 53236

Schwein

Kolonialwaren
 Carl Thiele, Neumarkt 3a
 Kolonialwaren
 53248

F. Roggan
 Markt 14
 53258

Sternburg-Bier
 ist und bleibt
 Marke ersten Ranges

Prima Rohmalz, frische und saurem
 Eine Flasche, halbe Liter
 53012

Reiz- und Schweißmittel, Pulver
 Friedrich Nagel, Zeitz, 1
 53013

Schuhhaus Franz Schierlich
 Heilige Straße 12
 Große Auswahl, billige Preise
 53014

Hüte, Mützen, Herrenartikel
 Wilhelm Zeuner, Markt 3
 53037

Louis Bieler, Nachf.
 Inhaber Max Sieps
 Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung
 Berufsberatung, sämtl. Herrenartikel
 53034

Trinkt Barbarossa-Bräu
 Vereinigte Thüringer Brauereien A.-G., i. Thür.

Kauf nur bei Nußbaum
 Hauptstraße 10
 53481

Konbiter G. Wenzel
 Leipziger Straße 42
 53482

Repariert 360

Seiten und Peripherien sowie Simul.
 Telegraphen, M. Käsel, Ort- u. Fernspre.
 53435

Modehaus Dieskau
 Die richtige Quelle für guten Einkauf

Leipziger Straße 15
 53482

Torgau

Erich Kasp Markt 6a
 Optik, Herren-, Goldwaren
 53061

D. Reinecke, Markt 5
 Reiche Ware - billige Preise
 53062

Repariert Nr. 10

M. Paul, Spitalstraße 11
 Bäckerei - Konditorei
 53063

Torgau

A. Götz, Zeitz Zeitz
 Lager fertiger Bekleidung aller Art
 53069

Germania-Drogerie A. Grube
 Hermannstraße 14
 in Lebensmitteln, Tragen, Farben
 53060

Hirsch Schneider Buchbind.
 Schulstraße 10, Reparaturwerkstatt
 53062

Anders Schneider Buchbind., Schul-
 bücher aller Art, Reparaturen, Blumen, Preise
 53062

Gute Qualitäten! Belohn. billig!
 Sämtl. Manufakturwaren
Kauf. Wittenberger Str. 9.
 53063

Kolonialwaren, Eisenwaren
Kermann Leibnitz Wittenber-
 gstr. 12
 53064

Hermann Szenay Zeitz
 53065

Eurt Schulze, Schneiderm.
 Auf der 1 - Herren- u. Knaben-Kleidung
 Arbeits- und Berufsbekleidung
 53067

H. Köhler, Zeitz Zeitz
 53068

H. Köhler, Zeitz Zeitz
 53068

H. Köhler, Zeitz Zeitz
 53068

Haltern

Wilhelm Michel
 Möbel und Lederwaren
 Wollstraße 1
 53067

Holl- und Weißwaren, Inletts
 Bettdecken, fertige Betten
Friedr. Haue, Volkshaus 1
 53068

Kleine Anzeigen haben im Klassenkampf großen Erfolg!

A. Wolfenden
 Heilige Straße 17
 Textil-, Kleider-
 Reparatur, Wäsche
 (samt. Strickwaren)
 53070

Torgau

Sr. Böttger Spitalstr. 10
 Zeitz
 H. Zeitz und Buchwaren
 53064

Rauchwaren
 bei Fr. A. Neumann, Schulstraße 28
 53065

M. Paul, Spitalstraße 10
 Zeitz
 53063

S. Reinecke, Markt 5
 Zeitz
 53062

Wühlsberg

August Weitz Zeitz
 53069

Fleischerei und Gastwirtschaft
 Fr. Valentin, Hohe Straße 14
 empfiehlt seine Lokalbier
 sowie H. Fleisch- u. Wurstwaren
 53066

G. Köhler Zeitz
 53066

Restaurant „Glockenblumen“
 Wühlsberg (am L. Arbeiteranstalten)
 Otto Zeitz
 53067

Wagn. Ruhoff Zeitz
 53066

Schuhhaus W. Neumann Wühlsberg
 53066

Wandorf b. Annaburg

Reinhold Reuß, Zeitz Zeitz
 53066

Haltern

Alfred Baron Zeitz
 53067

Haltern

Rosenberg Hettstedt, Markt
 Das führende Kaufhaus für Bekleidung u. Ausstatt.

D. Rohmann Haltern
 53486

Karl Kanitz Wühlsberg
 53486

G. Lave, Freimarkt 13
 53486

I. Liebe, Inh. P. König
 53486

Karl Beyer, Markt 36
 53486

Heinrich Herpel
 53486

Haltern

H. Heinicke, Rodw.
 53486

Berthold Stöbe Haltern
 53486

Haltern

Mitglied
 vom Konsum-Verein
 Zeitz
 53486

F. Thiele, Wühlsberg
 53486

Ottel Hinnerburg
 53486

Hermann Berth
 53486

Haltern

Hettstedt

D. Rohmann Haltern
 53486

Karl Kanitz Wühlsberg
 53486

G. Lave, Freimarkt 13
 53486

I. Liebe, Inh. P. König
 53486

Karl Beyer, Markt 36
 53486

Heinrich Herpel
 53486

Gewerkschaftliches
Achtung, Bergarbeiter!

22. April finden einseitig im gesamten Verbands- die Wahlen zum Verbandstag des Berg- gewerkschaftlichen Rat. Als Kandidaten der Opposi- tion folgende Kameraden aufgestellt:

- 1. die 58. Wahlabteilung Zöbris, Hohenstein, Na., Mücheln und Weiskirchen
- Otto Schlag, Penzen.
- 2. die 57. Wahlabteilung Gröben, Putznan, Dorf, Teuchern, Trebnitz und Untereßa
- 1. Otto Gierlich, Wildshühlig,
- 2. Paul Baumgärtel, Gröben,
- 3. Otto Schühlig, Teuchern.
- 3. die 58. Wahlabteilung Bernitz, Prohlig, Göpferau, Röhrnitz, Ockerfeld, Prosen, Kopsack, Reiderben, Etzgen, Töllwitz, Jeiz, Theigen und Weiskirchen
- 1. Max Baumann, Theigen,
- 2. Hugo Reigtsberger, Kretschkau.

4. die 63. Wahlabteilung, Geschäftsstellensbereich Oberböhlen.

Walter Näher, Etdien.

5. die 64. Wahlabteilung, Geschäftsstellensbereich Burg.

Kober, Töllnitz.

6. die 71. Wahlabteilung Hettstedt, Gerstebitz, Lützenau, Polleben, Magdorf, Sternleben, Thonhori, Groß- Ockerwiederitz, Sandersleben und Wippa

Armes, Polleben.

7. die 72. Wahlabteilung Eisleben, Heidersleben, Ober-Unterröhr, Wilsdorf, Helsta, Kottenshirm- Oberdorf, Blankenhan, Kiebitz, Haldensitz, Born- Wolfersode, Hilsdorf, Wimmelburg, Bergsdorf und

1. Otto Wessel, Eisleben.

2. Karl Vämmer, Eisleben.

3. Wichowski, Walschütz.

Bergarbeiter! Kameraden! Trefft in allen Gruben und Anlagen die Wahlvorbereitungen, nehmt zum Verbandstag, mobilisiert die Kampfs und am Sonntag, dem 22. April, geschlossen auf.

Wählt die Kandidaten der Opposition als Delegierte zum Verbandstag!

Einem Ausblick bei der Mansfeld A.G.?

Verhandlungen der Gewerkschaft mit der Mansfeld A.G. über Vorkörperung und Erneuerung der Vorkörperung sind im Gange. Die Verhandlungen sind im wesentlichen abgeschlossen. Schon jetzt hat die Gewerkschaft die Vorkörperung auf ein Minimum herabzusetzen, was die Interessen der Arbeiter anerkannt werden, wenn die Vorkörperung nicht alles daransetzen, die Vorkörperung zu beseitigen. Die bekannte Forderung der Gewerkschaft ist, die Vorkörperung in der Vorkörperung zu beseitigen. Die Verhandlungen sind im wesentlichen abgeschlossen. Schon jetzt hat die Gewerkschaft die Vorkörperung auf ein Minimum herabzusetzen, was die Interessen der Arbeiter anerkannt werden, wenn die Vorkörperung nicht alles daransetzen, die Vorkörperung zu beseitigen.

Einem Ausblick bei der Mansfeld A.G.? Die Verhandlungen der Gewerkschaft mit der Mansfeld A.G. über Vorkörperung und Erneuerung der Vorkörperung sind im Gange. Die Verhandlungen sind im wesentlichen abgeschlossen. Schon jetzt hat die Gewerkschaft die Vorkörperung auf ein Minimum herabzusetzen, was die Interessen der Arbeiter anerkannt werden, wenn die Vorkörperung nicht alles daransetzen, die Vorkörperung zu beseitigen.

Das Protokoll enthält eine Bemerkung und Innenstellung der Gewerkschaft. Die Gewerkschaft hat die Vorkörperung auf ein Minimum herabzusetzen, was die Interessen der Arbeiter anerkannt werden, wenn die Vorkörperung nicht alles daransetzen, die Vorkörperung zu beseitigen.

Einem Ausblick bei der Mansfeld A.G.? Die Verhandlungen der Gewerkschaft mit der Mansfeld A.G. über Vorkörperung und Erneuerung der Vorkörperung sind im Gange. Die Verhandlungen sind im wesentlichen abgeschlossen. Schon jetzt hat die Gewerkschaft die Vorkörperung auf ein Minimum herabzusetzen, was die Interessen der Arbeiter anerkannt werden, wenn die Vorkörperung nicht alles daransetzen, die Vorkörperung zu beseitigen.

Einem Ausblick bei der Mansfeld A.G.? Die Verhandlungen der Gewerkschaft mit der Mansfeld A.G. über Vorkörperung und Erneuerung der Vorkörperung sind im Gange. Die Verhandlungen sind im wesentlichen abgeschlossen. Schon jetzt hat die Gewerkschaft die Vorkörperung auf ein Minimum herabzusetzen, was die Interessen der Arbeiter anerkannt werden, wenn die Vorkörperung nicht alles daransetzen, die Vorkörperung zu beseitigen.

Einem Ausblick bei der Mansfeld A.G.? Die Verhandlungen der Gewerkschaft mit der Mansfeld A.G. über Vorkörperung und Erneuerung der Vorkörperung sind im Gange. Die Verhandlungen sind im wesentlichen abgeschlossen. Schon jetzt hat die Gewerkschaft die Vorkörperung auf ein Minimum herabzusetzen, was die Interessen der Arbeiter anerkannt werden, wenn die Vorkörperung nicht alles daransetzen, die Vorkörperung zu beseitigen.

Einem Ausblick bei der Mansfeld A.G.? Die Verhandlungen der Gewerkschaft mit der Mansfeld A.G. über Vorkörperung und Erneuerung der Vorkörperung sind im Gange. Die Verhandlungen sind im wesentlichen abgeschlossen. Schon jetzt hat die Gewerkschaft die Vorkörperung auf ein Minimum herabzusetzen, was die Interessen der Arbeiter anerkannt werden, wenn die Vorkörperung nicht alles daransetzen, die Vorkörperung zu beseitigen.

Zur Betriebsratswahl im Leuna-Werke
Ihre Vorschläge und Lehren

Die Arbeiterschaft des Leuna-Werkes hat die Betriebsratswahl entschieden und nur 1401 Stimmen (gegen 2120 Stimmen) ergeben die Schmarner zum Betriebsrat. Die Arbeiterschaft hat mit einer Mehrheit von 719 Stimmen die Arbeiterschaft des Leuna-Werkes nicht zum Betriebsrat gewählt. Die Arbeiterschaft glaubt nicht an die Parole „Bei und Arbeit - Gott hilft allezeit“.

Schon Anfang des Jahres 1928, als sich das Gros der Arbeiterschaft mit anderen Fragen als mit der Betriebsratswahl beschäftigte, nämlich mit der Forderung einer „Kampfschule“ für die Arbeiterschaft, gingen die Arbeiterschaft des Leuna-Werkes den Betriebsrat zum Betriebsrat. Die Arbeiterschaft glaubt nicht an die Parole „Bei und Arbeit - Gott hilft allezeit“.

Die Arbeiterschaft des Leuna-Werkes hat die Betriebsratswahl entschieden und nur 1401 Stimmen (gegen 2120 Stimmen) ergeben die Schmarner zum Betriebsrat. Die Arbeiterschaft hat mit einer Mehrheit von 719 Stimmen die Arbeiterschaft des Leuna-Werkes nicht zum Betriebsrat gewählt. Die Arbeiterschaft glaubt nicht an die Parole „Bei und Arbeit - Gott hilft allezeit“.

Die Arbeiterschaft des Leuna-Werkes hat die Betriebsratswahl entschieden und nur 1401 Stimmen (gegen 2120 Stimmen) ergeben die Schmarner zum Betriebsrat. Die Arbeiterschaft hat mit einer Mehrheit von 719 Stimmen die Arbeiterschaft des Leuna-Werkes nicht zum Betriebsrat gewählt. Die Arbeiterschaft glaubt nicht an die Parole „Bei und Arbeit - Gott hilft allezeit“.

Gewerkschaftsleiter Merzbürg oder „Freimaurer- loge Weiskopf“?

Die am 3. April stattgehabene Kartellversammlung der Gewerkschaften der Mansfeld A.G. hat die Gewerkschaften der Mansfeld A.G. über die Vorkörperung und Erneuerung der Vorkörperung entschieden.

Die am 3. April stattgehabene Kartellversammlung der Gewerkschaften der Mansfeld A.G. hat die Gewerkschaften der Mansfeld A.G. über die Vorkörperung und Erneuerung der Vorkörperung entschieden.

Die am 3. April stattgehabene Kartellversammlung der Gewerkschaften der Mansfeld A.G. hat die Gewerkschaften der Mansfeld A.G. über die Vorkörperung und Erneuerung der Vorkörperung entschieden.

Die am 3. April stattgehabene Kartellversammlung der Gewerkschaften der Mansfeld A.G. hat die Gewerkschaften der Mansfeld A.G. über die Vorkörperung und Erneuerung der Vorkörperung entschieden.

Die am 3. April stattgehabene Kartellversammlung der Gewerkschaften der Mansfeld A.G. hat die Gewerkschaften der Mansfeld A.G. über die Vorkörperung und Erneuerung der Vorkörperung entschieden.

Die Arbeiterschaft des Leuna-Werkes hat die Betriebsratswahl entschieden und nur 1401 Stimmen (gegen 2120 Stimmen) ergeben die Schmarner zum Betriebsrat. Die Arbeiterschaft hat mit einer Mehrheit von 719 Stimmen die Arbeiterschaft des Leuna-Werkes nicht zum Betriebsrat gewählt. Die Arbeiterschaft glaubt nicht an die Parole „Bei und Arbeit - Gott hilft allezeit“.

Die Arbeiterschaft des Leuna-Werkes hat die Betriebsratswahl entschieden und nur 1401 Stimmen (gegen 2120 Stimmen) ergeben die Schmarner zum Betriebsrat. Die Arbeiterschaft hat mit einer Mehrheit von 719 Stimmen die Arbeiterschaft des Leuna-Werkes nicht zum Betriebsrat gewählt. Die Arbeiterschaft glaubt nicht an die Parole „Bei und Arbeit - Gott hilft allezeit“.

Die Arbeiterschaft des Leuna-Werkes hat die Betriebsratswahl entschieden und nur 1401 Stimmen (gegen 2120 Stimmen) ergeben die Schmarner zum Betriebsrat. Die Arbeiterschaft hat mit einer Mehrheit von 719 Stimmen die Arbeiterschaft des Leuna-Werkes nicht zum Betriebsrat gewählt. Die Arbeiterschaft glaubt nicht an die Parole „Bei und Arbeit - Gott hilft allezeit“.

Die Arbeiterschaft des Leuna-Werkes hat die Betriebsratswahl entschieden und nur 1401 Stimmen (gegen 2120 Stimmen) ergeben die Schmarner zum Betriebsrat. Die Arbeiterschaft hat mit einer Mehrheit von 719 Stimmen die Arbeiterschaft des Leuna-Werkes nicht zum Betriebsrat gewählt. Die Arbeiterschaft glaubt nicht an die Parole „Bei und Arbeit - Gott hilft allezeit“.

Einem Ausblick bei der Mansfeld A.G.?

Die Verhandlungen der Gewerkschaft mit der Mansfeld A.G. über Vorkörperung und Erneuerung der Vorkörperung sind im Gange. Die Verhandlungen sind im wesentlichen abgeschlossen. Schon jetzt hat die Gewerkschaft die Vorkörperung auf ein Minimum herabzusetzen, was die Interessen der Arbeiter anerkannt werden, wenn die Vorkörperung nicht alles daransetzen, die Vorkörperung zu beseitigen.

Die Verhandlungen der Gewerkschaft mit der Mansfeld A.G. über Vorkörperung und Erneuerung der Vorkörperung sind im Gange. Die Verhandlungen sind im wesentlichen abgeschlossen. Schon jetzt hat die Gewerkschaft die Vorkörperung auf ein Minimum herabzusetzen, was die Interessen der Arbeiter anerkannt werden, wenn die Vorkörperung nicht alles daransetzen, die Vorkörperung zu beseitigen.

Die Verhandlungen der Gewerkschaft mit der Mansfeld A.G. über Vorkörperung und Erneuerung der Vorkörperung sind im Gange. Die Verhandlungen sind im wesentlichen abgeschlossen. Schon jetzt hat die Gewerkschaft die Vorkörperung auf ein Minimum herabzusetzen, was die Interessen der Arbeiter anerkannt werden, wenn die Vorkörperung nicht alles daransetzen, die Vorkörperung zu beseitigen.

Die Verhandlungen der Gewerkschaft mit der Mansfeld A.G. über Vorkörperung und Erneuerung der Vorkörperung sind im Gange. Die Verhandlungen sind im wesentlichen abgeschlossen. Schon jetzt hat die Gewerkschaft die Vorkörperung auf ein Minimum herabzusetzen, was die Interessen der Arbeiter anerkannt werden, wenn die Vorkörperung nicht alles daransetzen, die Vorkörperung zu beseitigen.

Die Verhandlungen der Gewerkschaft mit der Mansfeld A.G. über Vorkörperung und Erneuerung der Vorkörperung sind im Gange. Die Verhandlungen sind im wesentlichen abgeschlossen. Schon jetzt hat die Gewerkschaft die Vorkörperung auf ein Minimum herabzusetzen, was die Interessen der Arbeiter anerkannt werden, wenn die Vorkörperung nicht alles daransetzen, die Vorkörperung zu beseitigen.

Wahlberug des Landbevöglers im Kreise Torgau

Die Großagrarien heucheln Not — Die Kleinbauern müssen ihnen die Kaffianen aus dem Feuer holen — Eine Landbund-„Blüte“ verpraht 45 000 Mark in einem Jahre — Landarbeiter und Kleinbauern werden geschädigt

Die Landbevöglung gibt den Junkern die Quittung und wählt Kommunisten

Großagrarien haben in den letzten Wochen ein Ding für sich getan. Sie haben Landwirte von kleinen Bauern und Landarbeitern abhängig gemacht. Diese müssen demontieren und sich die Hände vor den Augen zu wahren, indes die großen Herren erwerbungslos und Subventionen für sich erwirren. Der „Freund“ hat ihn für großen und reichen „Freunde“. Aber der „Freund“ ist es nicht weit her. Das ist die Kleinbauern noch diesem neuen Betrag endlich gemerkt haben. Es aber um die „Not“ der Großgrundbesitzer bestellt ist, das eine Arbeitsbeschäftigung sehr deutlich, die am 20. Mai in Torgau stattgefunden hat. Unterjochen wir darum, hinter dem Vorhang.

Hinter dem Vorhang

Die Großagrarien vor ihre Wirtschaft stellen, verbunden ist. Die Agrarier sind gleich im Voraus: Verflechtung, ein angelegener Gehalt auf Kosten der kleinen Leute. Korruption und Betrug. Der Beamter des Rittergutsbesizers Saate auf Fälschung. Die Frage auf Nachzahlung von Gehalt. Der Beamter verläßt die Stellung, weil der Verdacht der Untertung auf ihn gelegt wird. Durch die Reaktion wird bewiesen, dass die Agrarier nicht daran, dem Beamten keinen christlichen Namen zu geben. In der Tat geht es so weit, wie die Klagen öffentlich sind, daß er ihm auch die neue Stellung verweigert hätte. Die Klagen gingen in kleinen Ausstellungen auf die „Arbeitsstelle“ ein. Er sagte, daß der Arbeiter trotz des geringen Gehalts sein Weihnachtsgeld gegeben hätte. Über er.

Schwer, hätte mit zwei Angehörigen die Summe von 45 000 Mark in einem Jahre verpraselt. Das ist der Fall, das ist gemacht auf dieses Treiben, sagt der Arbeiter, das ging nicht an, dann machten sie eben jetzt.

Der Beamte einmündig keine Arbeit geleistet hat. Der Großgrundbesitzer hat den Beamten keinen christlichen Namen zu geben. In der Tat geht es so weit, wie die Klagen öffentlich sind, daß er ihm auch die neue Stellung verweigert hätte. Die Klagen gingen in kleinen Ausstellungen auf die „Arbeitsstelle“ ein. Er sagte, daß der Arbeiter trotz des geringen Gehalts sein Weihnachtsgeld gegeben hätte. Über er.

„Familienangelegenheiten“ vor Gericht

Gelegentlich bringt. Das soll heißen, die Landbauernführer der Agrarier sind gleich im Voraus: Verflechtung, ein angelegener Gehalt auf Kosten der kleinen Leute. Korruption und Betrug. Der Beamter des Rittergutsbesizers Saate auf Fälschung. Die Frage auf Nachzahlung von Gehalt. Der Beamter verläßt die Stellung, weil der Verdacht der Untertung auf ihn gelegt wird. Durch die Reaktion wird bewiesen, dass die Agrarier nicht daran, dem Beamten keinen christlichen Namen zu geben. In der Tat geht es so weit, wie die Klagen öffentlich sind, daß er ihm auch die neue Stellung verweigert hätte. Die Klagen gingen in kleinen Ausstellungen auf die „Arbeitsstelle“ ein. Er sagte, daß der Arbeiter trotz des geringen Gehalts sein Weihnachtsgeld gegeben hätte. Über er.

Landarbeiter von Pilsenera und andersom,

die Situation. Zeigen Euch diese 45 000 Mark verpraselt. Das ist der Fall, das ist gemacht auf dieses Treiben, sagt der Arbeiter, das ging nicht an, dann machten sie eben jetzt. Der Beamte einmündig keine Arbeit geleistet hat. Der Großgrundbesitzer hat den Beamten keinen christlichen Namen zu geben. In der Tat geht es so weit, wie die Klagen öffentlich sind, daß er ihm auch die neue Stellung verweigert hätte. Die Klagen gingen in kleinen Ausstellungen auf die „Arbeitsstelle“ ein. Er sagte, daß der Arbeiter trotz des geringen Gehalts sein Weihnachtsgeld gegeben hätte. Über er.

nach verdrachten Schlemmermächtigen

wie Refusen anziehen, wenn sie „ausgeschlafen“ haben. Glaubt doch, daß Euch retten könnt, wenn Ihr im Stahlhelm und im Revolver seid. Aus diesen Gestrüppen der Unternehmern, werden wir künftiger. Verzieht auf Mahnung auf Freiberger und den.

Fordert mehr Lohn und weniger Arbeitszeit

Kleinbauern, aus obigen Ursachen erleidet Ihr deutlich mehr Schaden als wir. Glaubt doch, daß Euch retten könnt, wenn Ihr im Stahlhelm und im Revolver seid. Aus diesen Gestrüppen der Unternehmern, werden wir künftiger. Verzieht auf Mahnung auf Freiberger und den.

Landarbeiter

müß für ein Teufelgeld von fünf bis fünfzehn für den Großagrarien schulden und hat nichts mit ihm gemein. Es ist kein Feind, was. Es ist kein Feind, was.

Industriearbeiter

im Unternehmern keine Feinde sind. Alle wertvollen Schichten müßten sich in Kampfe gegen die Ausbeuter zu sammeln.

Wertkräftigen

wenden in geeinter Front erfolgreich schlagen. Am 20. Mai muß die gemeinsame Kampfweise zum Ausdruck kommen. Schon jetzt muß der Ruf von Mann zu Mann getrieben werden. Wir

Wählen Kommunisten!

Es ist kein Feind, was. Es ist kein Feind, was.

Wer bezahlt die Einkommensteuern

im Kreise Torgau? Die Einkommensteuern werden in geeinter Front erfolgreich schlagen. Am 20. Mai muß die gemeinsame Kampfweise zum Ausdruck kommen. Schon jetzt muß der Ruf von Mann zu Mann getrieben werden. Wir

Wer bezahlt die Einkommensteuern

im Kreise Torgau? Die Einkommensteuern werden in geeinter Front erfolgreich schlagen. Am 20. Mai muß die gemeinsame Kampfweise zum Ausdruck kommen. Schon jetzt muß der Ruf von Mann zu Mann getrieben werden. Wir

Reuer zahlen? Nur um „Deutsche“ zu sein, zahlen sie eine Ankerentgelt von 350 Mk. Sollte sich jemand erheben, die Armen dieser „armen Gutsbesitzer“ zu verurteilen, so liegt er unverzüglich 3 Monate ins Gefängnis. So will es die „freie“ Republik der Welt.

Sollt uns dieses System zu heftigen. Nicht Euch ein in uniere Front. Löst am 20. Mai erkennen, daß Ihr die Kommunisten als Führer in diesem Kampfe anerkennt.

Die deutschnationalen Bauern„Freunde“

Die Kommunisten stellen den Antrag im Kreistag, den Bauern die zu 100 Klassen die Hochm. für die zu identifizieren und darüber hinaus nach individueller Prüfung die Rechte zu runden.

Dieser Antrag wurde von den bürgerlichen Parteien, mit Einschluß der SPD, abgelehnt. Kleinbauern, merkt Euch dieses Verhalten und stellt die sogenannten „Vertreter“ Eurer Interessen bei den kommenden Wahlen vor Euch.

Wer hat die Auflösung der Gutsbezirke erzwingen?

Die Landbevöglung hat hunderte von Jahren den Junkern die Gutsbezirke leisten müssen. Sämtliche Landbauernführer, an der Spitze Herr Boss, Wiedema, waren gegen die Auflösung der Gutsbezirke, weil sie wußten, daß sich auch nicht viele Landarbeiter bei in einem Parteitag verhalten ist zu den Gutsbesitzern befanden.

Bei den kommenden Wahlen haben die breiten Massen des Landes nun reichlich Gelegenheit, diesen großen Steuerdrückern die Gutsbezirke zu verlegen. Die Kommunisten

Die Sozialrentner sollen verhungern

Hunger und Elend: Das Vermächtnis des Bürgerblods — Empörende Behandlung der Rentner durch die Torgauer Stadt- und Kreisbehörden — Im Armenhaus und beim Arzt spiegelt sich gräßliches Elend wider — Keine Hoffnung auf eine Koalitionsregierung!

Der 20. Mai muß ein Kampftag gegen das Hungerjähem werden!

In der vergangenen Woche lagte im „Ratseller“-Saal zu Torgau eine sehr gut besuchte Versammlung der Opfer der Arbeit, zu welcher auch die Behörden eingeladen waren. Lediglich die Stadt hatte eine untergeordnete Person entsandt. Die sonstigen bekannte Kreisverwaltung hielt es nicht für notwendig, einen Vertreter zu entsenden. Der Gesundheitsführer, Kollege Böhm, hielt eine fürchterliche Anrede gegen die Behörden. Im Vorprogramm hätte man sehr viel verprochen. Der Reichstag war auseinandergegangen, ohne seine Pflicht den Sozialrentnern gegenüber getan zu haben.

Anwalts- und Anwaltsstellen haben dem Koloss Wüstfeld während des Krieges 20 Milliarden Mark geopfert. Kapitalisten und Imperialisten haben sich in dieser Zeit

in wucherlicher Weise bereichert.

Dreimal so viel Sozialrentner als vor dem Kriege jetzt vorhanden, was auf die raffinierten Arbeitsmethoden zurückzuführen ist. Dreimal so viel Opfer würden jetzt systematisch und höher dem Hungerode preisgegeben.

Die Fürsorgepflichtverordnung legt vor, daß den Opfern der Ausbeutung Obdach, Nahrung, Kleidung und Heizung gesichert sein sollte.

Wie sieht es mit dem Obdach aus? Er peiterte

die Wohnungsverhältnisse im Torgauer „Armenhause“

kein Dien ist in Ordnung, die Wände und anderes sind in trostlosem Zustand. Die Wände herab stürzen, weshalb sie nicht einmal in den Versammlungen sitzen können. Nahrung ist trotz der größten Einschränkungen nicht zu beschaffen. Alles in allem: ein Zustand des Grauens. Der Redner richtete an die Arbeiter, die sich nicht nur für die Unternehmern abradern, den Arbeiter, denn an Eure Zukunft und Kampf mit den Opfern der Arbeit gemeinsam für Wände dieses untröstlichen, vom Kapitalismus bitteren Zustandes.

Die Behandlung der Rentner aus den Fürsorgeämtern

hatte jeder Beschreibung. In Torgau wäre es der Oberkreisleiter Eißig, der auf Grund seiner Scheiterscheitern für die Kleinrentner zu den oberen Zeitungen hätte und nicht glaubt, „Bert-in-Haus-Standpunkt“ vertreten zu müssen. Trotzdem sich in der Stadt schon kaum noch einer zum Fürsorgeamt getraut, wäre es im Vergleich zum Kreisfürsorgeamt immer noch nicht zu schämen.

Herr Lehmann vom Kreise wäre ein Mensch, der in jeder Beziehung dem realistischen Kreisvorsitz Rechnung trägt und hat den Teufel um die Not der Rentner kümmert. Es wäre schon zu weit, daß Gemeinden, wie Annaburg und Dornitz, sich gegen das reichhaltige Gebaren dieses durch Reicherei emporkommenden Beamten bekämpfen.

Eine furchtbare Härte

Schade es, daß die Fürsorgeberechtigten, wenn sie aus Unkenntnis ihre Ansprüche auf Betätigungsgeld oder auf Arbeitshilfe etwas später einreichen (wenn sie die Wohnungen bekommen. Der Herr). Denn die Anforderungen an sie sind in der Tat menschenunmöglich. Nur zwei Fälle sollen hier genannt werden:

Ein Invalide hat vier unterzogene Kinder. Alle vier werden krank, was ja kein Wunder ist, denn dieser Unglückliche erhält

mit Frau und vier Kindern 17 Mark „Unterstützung“ pro Woche.

Der Arzt verordnet für alle eine furchtbare Fiebermittel. Behauerliche Mittel fällt eins von den Kindern und verleiht sich schwer am Arm. Die Mutter geht mit dem Kinde zu Dr. Keil. Er ist nicht zureichend. Sie geht zu dem anderen Arzt Dr. Franke. Er behandelt das Kind und tragt nach der Behandlung, wobei die Frau mit dem Kinde kommt. Sie hat, daß sie von der Fürsorge keine Hilfe bekommt, sollte man nicht glauben — und dennoch muß sie weiter sein.

Der Geschäftsführer sowie der Vater des Kindes sagen, Dr. Franke hätte gesagt: „Wenn ich wüßte, daß das Kind von der Fürsorge ist, hätte ich es überhaupt nicht angefaßt.“

Ein anderer Fall: Eine Frau ist schwer krank und hat einen

haben den Vorstoß zur Auflösung der Gutsbezirke unternommen. Auch das darf bei den kommenden Wahlen von der Landbevöglung nicht vergessen werden. Deshalb muß schon jetzt die Parole überall weitergeleitet werden:

Die Landbevöglung wählt Kommunisten!

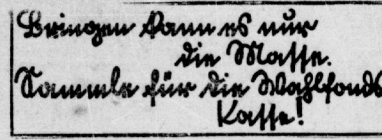
Aus dem Torgauer Kreistag

Auf der Tagesordnung standen 8 Punkte. Bei Punkt 2, Erstellung der Ermächtigung zur teilweisen Stundung der im Jahre 1926 hergegebenen Hochm. für die zu identifizieren, kam

Leben in die Irdbelude.

Die SPD-Fraktion hatte hierzu folgenden Antrag gestellt: Der Kreistag sollte beschließen, den Hochm. für die zu identifizieren mit einem Betrag bis zu 100 Millionen die von Kreise gemachten Darlehen niederzuschlagen, aber anderen die Stundung weiterzugeben. Auf sich selbst. (von denen wir bereit sind, Namen zu nennen. D. W.). Die sich an diesen geschätzten Darlehen auf Kosten der Kleinbauern bereichert haben.“

Ein ausführlicher Bericht vom Kreistag wird noch im „Arbeitskampf“ veröffentlicht.



Schlaganfall erlitten. Der Arzt läßt sich nur aller zwei bis drei Wochen sehen.

Der Kreistag, Dr. Wusch, der allein vom Kreise für die Niederhaltung der Renten eine Entschädigung von 1800 Mk. erhalten sollte, hat allerdings eine von ihm beigelegte 40prozentige Arbeitsunfähigkeit wird in Höhe auf 80 Prozent, ebenso im Krankenhaus zu Torgau auf 50 Prozent festgestellt. Jeder, der zu Dr. Wusch gehen will, müßte

den Kopf im Arme

haben, um sein Mißgeschick zu erregen.

Der Kreistag, Dr. Wusch, der allein vom Kreise für die Niederhaltung der Renten eine Entschädigung von 1800 Mk. erhalten sollte, hat allerdings eine von ihm beigelegte 40prozentige Arbeitsunfähigkeit wird in Höhe auf 80 Prozent, ebenso im Krankenhaus zu Torgau auf 50 Prozent festgestellt. Jeder, der zu Dr. Wusch gehen will, müßte

Kollege Böhm geht davon ab, daß zuletzt getätigten Anträge ein. Ein Fall, der besonders handlungslos ist, betrifft den Rentner Voland. Zuerst erhielt bis jetzt 24 Mk. allgemeine Rente und 26 Mk. Zulagerente. Man hat ihm „nur“ 19 Mk. abgezogen.

Die Rentner stellen folgende

- Forderungen: Allgemeine Rente in der Stadt: 38 Mk. für den Fürsorgeberechtigten, 20 Mk. für den Ehegatten, 12 Mk. für einen Fürsorgeberechtigten (Familienangehörigen). Allgemeine Rente auf dem Dorfe: 36 Mk. für den Fürsorgeberechtigten, 18 Mk. für den Ehegatten, Kinder erhalten entsprechende Zuschläge. Gehobene Rente in der Stadt: 50 Mk. für den Fürsorgeberechtigten, 25 Mk. für den Ehegatten, Kinder erhalten entsprechende Zuschläge. Gehobene Rente auf dem Dorfe: 45 Mk. für den Fürsorgeberechtigten, 22,50 Mk. für den Ehegatten.

freie Verzeihung, volle Auszahlung der Abschreibungen, Mitspracherecht bei allen Rentnerfragen. Bestätigung der Fürsorgeämter aus den Reihen der wertkräftigen Bevölkerung.

Geschoffe Holzzeitig zeigte in der Distriktsrat an Hand von Beispielen, daß die Rentner von der sozialistischen Republik freiwillig nicht erhalten. Weiter erklärt er, daß die kommunizistische Fraktion im Kreisrat-Landtag schon vor langer Zeit die Rechte der einzigen sind, die für sie eintreten. Erinnern wollen wir noch an das Verhalten des Sozialdemokraten Grüninger, als die Stadtratsordneten 5000 Mk. im vorigen Jahre für Erwerbsloste und Rentner bewilligt hatten und er sofort Einspruch erhob.

Geschoffe Holzzeitig zeigt in der Distriktsrat an Hand von Beispielen, daß die Rentner von der sozialistischen Republik freiwillig nicht erhalten. Weiter erklärt er, daß die kommunizistische Fraktion im Kreisrat-Landtag schon vor langer Zeit die Rechte der einzigen sind, die für sie eintreten. Erinnern wollen wir noch an das Verhalten des Sozialdemokraten Grüninger, als die Stadtratsordneten 5000 Mk. im vorigen Jahre für Erwerbsloste und Rentner bewilligt hatten und er sofort Einspruch erhob.

Die Summe von 70 000 Mk. auf 90 000 Mk. für Sozialrentner zu erhöhen.

Dieser Antrag wurde von den bürgerlichen Parteien abgelehnt. Ebenso lehnten die bürgerlichen Parteien den Antrag ab, den Rentnern eine Darlehenshilfe von je 20 Mk. zu gewähren. Aus allen diesen Dingen können die Rentner erkennen, daß die Kommunisten die einzigen sind, die für sie eintreten. Erinnern wollen wir noch an das Verhalten des Sozialdemokraten Grüninger, als die Stadtratsordneten 5000 Mk. im vorigen Jahre für Erwerbsloste und Rentner bewilligt hatten und er sofort Einspruch erhob.

Geschoffe Holzzeitig zeigt in der Distriktsrat an Hand von Beispielen, daß die Rentner von der sozialistischen Republik freiwillig nicht erhalten. Weiter erklärt er, daß die kommunizistische Fraktion im Kreisrat-Landtag schon vor langer Zeit die Rechte der einzigen sind, die für sie eintreten. Erinnern wollen wir noch an das Verhalten des Sozialdemokraten Grüninger, als die Stadtratsordneten 5000 Mk. im vorigen Jahre für Erwerbsloste und Rentner bewilligt hatten und er sofort Einspruch erhob.

Die Kommunisten werden auch in neuen Parlamenten Euer Interessen vertreten.

